

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 12. März 1932, abends 6 Uhr

Da bei der Erstaufführung im vergangenen Jahre der Chorraum nicht günstig erschien (wenigstens bei den äußerst dramatisch bewegten Sätzen), wird der Chor versuchsweise vom Altarplatz aus singen.

Diese Maßnahme ist auch vom liturgischen Standpunkt aus gerechtfertigt, da der Komponist in bewußter Anlehnung an die alte motettisch-liturgische Passion (Leonhard Lechner) auf eingeschobenen freien Text verzichtet und nur den Text der Leidensgeschichte dem Chor in den Mund legt.

**Kurt Thomas** (geb. 1904):

**Passionsmusik nach dem Evangelisten Markus**  
für 4- bis 8-stimmigen gemischten Chor a cappella, op. 6

Jesu deine Passion  
Will ich jetzt bedenken;  
Wollest mir vom Himmelsthron  
Andacht dazu schenken.  
In dem Bilde jetzt erscheinen,  
Jesu, meinem Herzen,  
Wie du, unser Heil zu sein,  
Littest alle Schmerzen.

Sigismund von Birken, 1676

## I.

Und nach zweien Tagen war Ostern und die Tage der süßen Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und töteten. Und Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verriete. Und am ersten Tage der süßen Brot' sandte Jesus seiner Jünger zweien hinaus in die Stadt, zu bereiten das Osterlamm. Am Abend aber kam er mit den Zwölfen. Und als sie zu Tische saßen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verraten. Und sie wurden traurig und sprachen zu ihm, einer nach den andern: Bin ichs? Er antwortete und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schlüssel tauchet. Zwar des Menschen Sohn gehet dahin, wie von ihm geschrieben stehet; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre. Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brachs und gabs ihnen und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib. Und nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinke von dem Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ichs neu trinken werde im Reiche Gottes.



## II.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg, und sie kamen an den Hof mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe und bete. Und fing an zu zittern und zu zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet. Und er ging ein wenig fürbaß, fiel auf die Erde, betete und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich; überhebe mich dieses Kelchs: doch nicht, was ich will, sondern was du willst. Und kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfest du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? Wachet, betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und ging wieder hin und betete und sprach dieselbigen Worte. Und kam wieder und fand sie abermal schlafend, denn ihre Augen waren voll Schlags. Und kam zum drittenmal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug. Die Stunde ist kommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; stehet auf! Laßt uns gehn. Siehe, der mich verrät, ist da!

Und alsbald, da er noch redete, kam herzu, Judas, der Zwölften einer, und eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet! Und da er kam, trat er alsbald zu ihm und sprach: Rabbi, Rabbi! und küßte ihn. Die aber legten die Hände an ihn und griffen ihn. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich nicht täglich bei euch im Tempel gewesen und habe gelehrt? aber ihr habt mich nicht gegriffen; aber auf daß die Schrift erfüllet werde. Und die Jünger verließen ihn alle und flohen.

## III.

Und sie führeten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammengekommen waren alle Hohenpriester und Aeltesten und Schriftgelehrten. Aber die Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider Jesum, und fanden nichts. Und etliche stunden auf und gaben falsch Zeugnis wider ihn und sprachen: Wir haben gehört, daß er sagte: Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien Tagen einen neuen bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein. Und der Hohepriester stand auf und fragete Jesum und sprach: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Er aber schwieg stille und antwortete nichts. Da fragete ihn der Hohepriester abermals und sprach dazu: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bin's; und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken. Da zerriß der Hohepriester seinen Rock und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie aber verdammeten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fingen an etliche, ihn zu verspeien, und zu verdecken sein Angesicht und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht.

Und Petrus war danieden im Hofe. Da kam des Hohenpriesters Mägde eine; und da sie sah Petrus sich wärmen, schaute sie ihn an und sprach: Und du warest auch mit Jesus von Nazareth. Er leugnete aber und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete. Und die



Magd sah ihn und hub abermal an, zu sagen denen, die dabei stunden: Dieser ist deren einer. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petrus, die dabei stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also. Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und der Hahn krähete zum andernmal. Da gedachte Petrus an die Worte, die Jesus zu ihm sagte: Ehe denn der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er hub an zu weinen.

**Gemeinsamer Gesang** (Mel. Herzliebster Jesu):

Wenn endlich, Herr, mich meine Sünden kränken, so laß dein Kreuz mir wieder Ruhe schenken. Dein Kreuz, dies sei, wenn ich den Tod einst leide, mir Fried und Freude. (Chr. F. Gellert)

**Gebet und Segen**

IV.

Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat, und banden Jesum und führten ihn hin und überantworteten ihn dem Pilatus, und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete aber: Du sagst es. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart! Pilatus aber fragete ihn abermal und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen! Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. Er pflegte aber ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrtten. Es war aber einer, genannt Barrabas. Und das Volk ging hinauf und bat, daß er täte, wie er pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabas losgebe. Pilatus aber antwortete wiederum: Was wollt ihr denn, daß ich tue jenem, den ihr schuldiget, er sei König der Juden? Sie schrien abermal: Kreuzige ihn! Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er Übels getan? Sie aber schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn! Pilatus aber gab ihnen Barrabas los und geißelte Jesum und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. Die Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Rhythaus und riefen zusammen die ganze Schar. Und zogen ihm einen Purpur an und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie ihm auf; und fingen an, ihn zu grüßen: Begrüßest seist du, der Juden König! Und schlugen ihn mit dem Rohr, und verspeieten ihn, und fielen auf die Knie und beteten ihn an.

V.

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und seine eigenen Kleider an; und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten; und brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetscht: Schädelstätte. Und gaben ihm Myrrhe im Wein zu trinken, und er nahm's nicht zu sich. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten. Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: Der König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zween Mörder, einen zur Rechten und einen zur Linken. Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Häupter und sprachen: Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel und bauest ihn in dreien Tagen! Hilf dir nur selber, und steige herab vom Kreuze! Desselbigengleichen die Hohenpriester verspotteten ihn und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen.



Ist er Christus und König in Israel, so steige er nun vom Kreuze, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch. Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und etliche, die dabei stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er rufet den Elias. Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte Jesum und sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe. Aber Jesus schrie laut und verschied. Und der Vorhang im Tempel zerriß in zween Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber und die bei ihm waren und sahen, das er mit solchem Geschrei verschied, sprachen: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Mark. Kap. 14 und 15

Wir danken dir, Herr Jesus Christ,  
Daß du für uns gestorben bist,  
Und hast uns durch dein teures Blut  
Vor Gott gemacht gerecht und gut.  
Amen  
Christoph Fischer, 1597

---

Ausführende: Der Kreuzchor

Leitung: Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger

---

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. „Ach wir armen Sünder“, 15. Jahrhundert
  2. „Christe, du Lamm Gottes“, 1528
  3. „Warum betrübst du dich, mein Herz?“ 1588
  4. „Ein Lämmlein geht“, 1525
- 

Nächste Vesper: Sonnabend, den 19. März 1932, abends 6 Uhr:

Hermann Simon (Berlin): Crucifixus („Die sieben Worte des Erlösers“)  
für Soli, Chor und Kammerorchester (Dresdner Philharmonie)

---

Karfreitag, den 25. März, abends 6 Uhr:

Joh. Seb. Bach (1685—1750): Matthäus-Passion

Solisten: Kammerfängerin Liesel von Schuch (Sopran) } Staatsoper  
Helene Jung (Alt)  
Martin Kremer (Evangelist)  
Otto-Karl Zinnert (Christus)  
Kurt Kieger (Baß)

Orchester: Die Dresdner Philharmonie

Chor: Der Kreuzchor

Leitung: Rudolf Mauersberger

---

Siepsch & Reichardt, Dresden